



LUDWIGSBURG

Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS GRÜNBÜHL-
SONNENBERG

StA GS 02/Zg

Nur öffentlich

am Donnerstag, 15.11.2018, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus

Dauer: von 19:00 bis 20:40 Uhr

Öffentlich: von 19:00 bis 20:40 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Konrad Seigfried

Mitglied

Jürgen Dill
Claudia Forster
Paul Gerhard Schroth
Inge Umbrecht-Meyer

Protokollführung

Thomas Zaiger

Entschuldigt fehlen:

Mitglied

Guido Niemeyer
Andreas Orzechowski

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
ÖFFENTLICH		
1	Haushaltsberatungen 2019 in den Stadtteilausschüssen	
2	Ausbau der Kindertagesbetreuung 2018-2028 im Stadtteil	
3	Sachstandsbericht Soziale Stadt (SSP) "Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe"	
4	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Grünbühl-Sonnenberg und Sachstandsbericht Stadtteilentwicklungsplan (STEP) - Sachstand Grünbühl-West - Eichendorffschule - Brunnen bei der evangelischen Kirche - Bauvergabe Sonnenberg-Südwest - Planungsstand Anschlussunterbringung der Kommunen Kornwestheim und Remseck im Frauenried - Anschlussunterbringung Weichselstraße - Sachstand BRT-Busse - Königinallee	369/18
5	Verschiedenes	

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da es keine Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt, ruft EBM Seigfried TOP 1 auf und gibt das Wort an Herrn Kiedaisch weiter.

Herr **Kiedaisch** (Fachbereich Finanzen) erläutert den Haushaltsentwurf 2019 und die mittelfristige Finanzplanung 2019-2022. Ludwigsburg erwarte weiterhin eine positive Entwicklung der Steuereinnahmen. Die Prognose sei weiterhin leicht ansteigend. Weiter steigen die Steueranteile, die man über die Bundessteuern, die Einkommenssteuer und die Umsatzsteuer erhalte. Grund dafür sei die gute Konjunktur. Allerdings erhöhen sich auch die Aufwendungen, wie Personal- und Sachaufwendungen. Im Ergebnishaushalt, der die laufenden Erträge und Aufwendungen beinhalte, habe man sowohl 2019 als auch in den Finanzplanungsjahren positive Ergebnisse und einen positiven Überschuss erreicht. Die weiterhin wichtigen Schwerpunkte des Investitionsprogrammes seien auch in den nächsten Jahren im Schulbau, Mensen und Ganztagesbetreuung zu sehen. Zudem benötige man aufgrund steigender Kinderzahlen auch mehr Betreuungsplätze, die sowohl Investitionsauszahlungen erfordern als auch die laufenden Betriebskosten, Personal- und Sachaufwendungen, steigern. Allerdings sei das Thema der Mobilität, aufgrund der vorhandenen Problematik der Luftbelastung, ein wichtiger Schwerpunkt in den nächsten Jahren, erklärt Herr Kiedaisch. Trotz der guten Ergebnisse benötige die Stadt einen Kredit von insgesamt 47,5 Mio. Euro, um diese Investitionen zu finanzieren. Dies seien notwendige Investitionen in der Stadt. Weiter geht er auf die geplanten Maßnahmen im Stadtteil ein.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Mitglied **Schroth** merkt an, dass die Kosten für eine Neustrukturierung der Kleingärten eingespart werden könnten.

Herr **Faigle** (Team STEP) teilt mit, dass die Kleingärten in einem strukturellen Defizit seien. Die Neustrukturierung sei aufgrund der angrenzenden Neubebauung notwendig. Die Kleingärten werden teilweise bereits zurückgebaut. Die Freiflächen werden für die Kindertageseinrichtung benötigt.

EBM **Seigfried** fügt hinzu, dass das Gemeinwohlinteresse dem Eigeninteresse vorgehe. Die Neuordnung biete die Möglichkeit der Durchwegung und das Beseitigen von baurechtswidrigen Zuständen, sowie eine Öffnung für die Anwohner.

Der Stadtteil biete viele Spaziermöglichkeiten, so Mitglied **Schroth**. Er könne sich nicht vorstellen, dass diese Anlage angenommen werde.

Die Nutzbarkeit des Grünraumes werde verbessert und die Qualität aufgewertet, so EBM **Seigfried**. Der Gemeinderat sei ein gemeinwohlinteresiertes Gremium.

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt, schließt EBM **Seigfried** diesen TOP.

Verteiler: FB 20

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** ruft TOP 2 auf und begrüßt Herrn Brändle.

Herr **Brändle** (FB Bildung und Familie) erläutert den Ausbau der Kindertagesbetreuung und die konkreten Handlungsstrategien im Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Die Einwohnerzahlen in Ludwigsburg werden weiterhin steigen. Die Stadt habe in die Kindertagesbetreuung sehr viel investiert, auch in den qualitativen Ausbau. Durch den Zuwachs der Einwohnerzahl sei ein weiterer Ausbau der Betreuungslandschaft notwendig, so Herr Brändle. Er erläutert die Versorgungsquoten im Bereich der 0-3 Jährigen und der 3-6,5 Jährigen. Die Versorgungsquote in Grünbühl-Sonnenberg liege unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt im Bereich U-3. Im Ü-3-Bereich habe Grünbühl-Sonnenberg im Bezug auf die Gesamtstadt die schlechteste Versorgungsquote. Es bestehe ein dringender Bedarf an Maßnahmen. Mit einer 6-gruppigen Einrichtung der AWO wolle man hierauf reagieren. Erstellt werde diese Einrichtung durch die Wohnungsbau Ludwigsburg.

Nachdem es keine Fragen gibt, schließt EBM **Seigfried** diesen TOP.

Verteiler: FB 48

Beratungsverlauf:

Herr **Faigle** (Team STEP) stellt den Sachstandsbericht zum Förderprogramm anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, vor. Das Sanierungsgebiet laufe bereits erfolgreich seit dem Jahre 2006. Im Jahre 2018 seien insbesondere Mittel für die Mieterunterstützung, wie auch für die Gebäudeabbrüche und der Sanierung Südrandweg, 2. Abschnitt, verwendet worden. Der Bewilligungszeitraum ende am 30.04.2020. Es sei eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes beantragt worden. Die verbleibenden Mittel werden vorrangig weiterhin eingesetzt für die Mieterunterstützung, die Abrechnung der Gebäudeabbrüche und die Neuordnung der Kleingärten.

Frau **Ballandies** (Team STEP) fährt in der Präsentation fort und berichtet über das Mehrgenerationenhaus. Insbesondere geht sie auf die Veranstaltungen im Jahre 2018 ein und zeigt Bildimpressionen. Man habe Fördermittel aus dem Bundesprogramm für 2018 in Höhe von 30.000,-- Euro erhalten. Der Antrag für das Jahr 2019 sei gestellt. Weiter geht sie auf Zahlen und Fakten ein. Frau Ballandies nennt eine Auswahl an Kooperationen, die aktiv betrieben werden. Neu sei der Arbeitskreis Soziales, auch im Hinblick auf die Zukunft, gegründet worden. Sie geht auf die Ziele des Arbeitskreises ein.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Mitglied **Schroth** stellt Fragen zur Finanzierung des Mehrgenerationenhauses.

Frau **Ballandies** antwortet, dass Bundesmittel in Höhe von 30.000,-- Euro gewährt werden. Die restlichen Kosten werden von der Stadt Ludwigsburg getragen.

EBM **Seigfried** geht auf das Bundesprogramm ein und fügt hinzu, dass jeder Landkreis ein Konzept für den Bundeszuschuss erhalten habe. Ludwigsburg habe sich für den Landkreis beworben. EBM Seigfried geht auf die Historie des Mehrgenerationenhauses ein. Man habe sowohl eine Kindertageseinrichtung, einen Mehrzweckraum und einen Bürger-/ Jugendtreff, sowie einen weiteren Ausbau durch die Sozialarbeiterin. Im Gegensatz zu anderen Stadtteilen, wie Eglosheim, stütze man sich stark auf Träger, weniger auf Vereine. Dies sei bei der Förderung der Stadtteile ein zentrales Thema. Im nächsten Schritt werde man im Zusammenhang mit der Neubebauung durch die WBL, im Bauabschnitt A, das Thema Seniorenwohnen und Pflgegemeinschaften ins Visier nehmen.

Mitglied **Umbrecht-Meyer** spricht ihren Dank an Frau Ballandies aus. Weiter wolle sie nähere Information zum Eck-Café.

Frau **Ballandies** erläutert die Idee des Eck-Cafés. Man wolle die Aufmerksamkeit auf das Café lenken.

Weiter stellt Mitglied **Umbrecht-Meyer** Fragen zur Enge der Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses. Sie fürchte, dass bei einer weiteren Aufsiedlung diese nicht ausreichen werden.

EBM **Seigfried** antwortet hierzu, dass die Projektentwicklung abgewartet werden solle. Eine räumliche Enge werde immer bestehen. Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt EBM Seigfried diesen TOP.

öffentlich

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** eröffnet TOP 4.

Entwicklung Grünbühl-West:

Herr **Eckstein** (Wohnungsbau Ludwigsburg) geht auf den Sachstand anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, ein und informiert über den Rahmenplan, die Gebäudeabbrüche und den Zeitplan der Bebauung im Bereich E. Es werden 109 Wohnungen und eine Kindertagesstätte entstehen. Man werde eine offene Platzsituation mit einer guten Anbindung zum Gesamtareal und eine Durchwegung zur Kleingartenanlage erhalten. Die Hochbaumaßnahmen werden im Sommer 2019 beginnen. Zuvor müssen Erschließungsmaßnahmen, wie Glasfaserverlegung, Kanalisation und Elektroinstallationen erledigt werden. Die Cubes werden im Sinne eines Mehrfamilienhauses konzipiert. Zum Thema Tiefgarage merkt er an, dass aus Brandschutzgründen eine flexible Zwischenwand nicht möglich sei. Ebenso wolle man eine Zweckentfremdung vorbeugen. Pro Wohneinheit werden zwei Fahrradstellplätze vorgesehen. Weitere Flächen werden geschaffen.

Verkehrs- und Freiraumkonzept:

Herr **Faigle** geht auf den Beschluss zum Verkehrs- und Freiraumkonzept im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt vom 25.10.2018 ein. Die Entscheidung im Gemeinderat stehe noch aus. Weiter geht er auf die Wohn- und Aufenthaltsqualität, grüne Anger, gestaltete Wohnhöfe, Durchwegung des Quartiers, sowie die Neuorganisation der südlichen Kleingartenanlage ein.

Kleingartenanlage Grabeland:

Herr **Faigle** informiert über den Planungsstand der Anlage. In Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Faktor Grün seien zwei Entwurfsvarianten für die Umgestaltung der Anlage angefertigt und beim Bürgerworkshop vorgestellt worden. Die Pächter bevorzugen Variante 1. Zum 31.10.2018 seien die Pachtverhältnisse gekündigt worden. Eine Zwischennutzungsvereinbarung sei den Pächtern angeboten worden. Nach der Bürgerversammlung sei eine Bestandsaufnahme durchgeführt und mit den Pächtern, der von der Flächenveränderung betroffenen Parzellen, Einzelgespräche vereinbart worden.

Mitglied **Schroth** geht auf die gewachsene Kultur der Kleingartenanlage ein. Dennoch stimmt er zu, dass es zum Teil verwilderte Parzellen gebe.

EBM **Seigfried** fügt hinzu, dass die Interessen der neuen Bewohner ebenso zu berücksichtigen seien. Die Fläche stehe im Eigentum der Stadt.

öffentlich

Mitglied **Schroth** will wissen, ob Parkhäuser vorgesehen seien.

EBM **Seigfried** führt aus, dass Parkdecks vorgesehen seien und geht auf die Kostenfrage ein. Zudem gebe es private Tiefgaragen unter den Häusern. Weiter geht er auf das Phänomen der Zweckentfremdung der Garagen, die als PKW-Stellflächen ausgewiesen seien, ein.

Sporthalle/ Musikanlage:

Herr **Faigle** informiert, dass eine weitere Sporthalle nicht auf der Prioritätenliste stehe und es hierzu aktuell keine Planungen gebe. Eine Erneuerung der Musikanlage sei, vorbehaltlich der Mittel im Haushalt für 2020 vorgesehen.

EBM **Seigfried** fügt hinzu, dass die Stadt für den Schulbedarf Sporthallen baue. Die Sporthalle reiche hierfür aus.

Mitglied **Umbrecht-Meyer** wolle den Bedarf für die Zukunft angemeldet haben.

Stadträtin **Orzechowski** teilt aus dem Zuhörerraum mit, sie könne dies nur unterstützen. Der Verein erwarte steigende Mitgliedszahlen durch Zuzug.

Sofern der Verein Bedarf an Flächen habe, solle dieser sich mit dem Fachbereich Sport in Verbindung setzen, so EBM **Seigfried**.

Elternhalt/ Eichendorffschule:

Herr **Faigle** informiert über den Ortstermin und stellt die Möglichkeiten vor. Verschiedene Vorschläge werden diskutiert. Bei Elternabenden werde auf den Elternhalt hingewiesen.

Mitglied **Umbrecht-Meyer** hat die Situation vor Ort beobachtet und festgestellt, dass die Eltern dies nicht annehmen und fragt, was hiergegen unternommen werde.

EBM **Seigfried** merkt hierzu an, dass bei Nichtbeachtung der Verkehrsregeln vermehrt kontrolliert werden müsse.

Brunnen bei der ev. Kirche:

Die Verkehrssicherungspflicht liege bei der Kirchengemeinde, so Herr **Faigle**. Dennoch werden vom technischen Dienst die Beete und die Brunnenanlage gepflegt und dieser übernimmt die Reinigung bis zu zweimal in der Woche.

EBM **Seigfried** geht auf die grundsätzliche Problematik der Vermüllung ein.

Stadträtin **Orzechowski** teilt mit, der Brunnen werde gerne von Kindern zum plantschen angenommen und bemängelt, dass im Sommer der Brunnen teilweise als Hunde-Bad genutzt werde. Dennoch wolle sie keinen Schilderwald rund um den Brunnen.

öffentlich

Bauvergabe Sonnenberg-Südwest:

Herr **Eckstein** teilt mit, dass anhand eines Punktesystems 25 Grundstücke vergeben worden seien. Die Bewerberzahl habe deutlich über der Grundstücksanzahl gelegen. Die Übergabe erfolge abschnittsweise, da zum Teil dort noch die Baustelleneinrichtung der Mehrfamilienhäuser stehe. Nach Übergabe der Grundstücke haben die Erwerber drei Jahre Zeit das jeweilige Grundstück zu bebauen.

Anschlussunterbringung:

EBM **Seigfried** teilt mit, dass man die soziale Situation in Grünbühl-Sonnenberg verbessern wolle. Die Pläne des Zweckverbandes seien vorgestellt worden. Die Maßnahme sei nicht mit einer klassischen Unterbringung zu vergleichen. Der Zweckverband habe festgestellt, dass die derzeitigen Baupreise weit über dem Angenommenen liegen. Daher werde und eine Umbauplanung vorgenommen. Es habe ein Gespräch mit Kornwestheim und Remseck stattgefunden. Diese Austauschgespräche werden künftig regelmäßig stattfinden. Sobald Pläne vorliegen werde informiert.

Weichselstraße:

Derzeit seien insgesamt 5 Wohnungen belegt, so EBM **Seigfried**. Man habe eine kombinierte, vertragliche Belegung. Anschlussunterbringung sei kein eigenes Mietrecht. Sofern Wohnungen frei werden, werde man dort weiterhin Flüchtlinge unterbringen. Weiter geht er auf die Situation des Abwohnens ein.

Sachstand BRT Busse:

Aktuell sei eine inhaltliche Einigung mit dem Landratsamt und den Nachbarkommunen erforderlich, so Herr **Faigle**. Zum heutigen Zeitpunkt könne keine Aussage gemacht werden.

Aufgrund der Aussage von OBM Spec, dass in zwei Jahren der BRT komme, sei dieser Punkt aufgenommen worden, so Mitglied **Umbrecht-Meyer**

Königinallee:

Nach Fertigstellung des Kreisverkehrs werde der Paulusweg wieder Einbahnstraße, so Herr **Faigle**.

Mitglied **Umbrecht-Meyer** merkt an, dass es von der B27 kommend keine Durchfahrtsmöglichkeit geben solle und wünsche hier eine verkehrsrechtliche Regelung. Der Stadteilausschuss empfiehlt dringend eine Anliegerstraße.

Herr **Faigle** nimmt diese Anregung mit.

Verteiler: FB 61, 60, 32, 55, 67

öffentlich

Beratungsverlauf:Querung Sonnenberg 9:

Durch die Trennung des Beetes sei eine direkte Querung mittlerweile möglich, so Herr **Faigle**.

Querung Ecke Caerphillystraße:

Herr **Faigle** informiert, dass dieser Bereich in einer Tempo 30-Zone liege und eine Querung unkritisch sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen eingehen bedankt sich EBM **Seigfried** für das Engagement und schließt diese Sitzung.

Unterschriften:**Vorsitz:****Schriftführung:****EBM Seigfried****Zaiger****Anlagen: Präsentation****Gemeinderatsprotokoll – Versand:**